



## 2. Fachtagung für ein gesundes Berufsleben in Ingolstadt

Ingolstadt, 8. Juli 2015 - Die 2. Fachtagung für ein gesundes Berufsleben des Gesundheitsnetzwerkes Leben im Klinikum Ingolstadt ist beendet. Experten aus Wissenschaft und Praxis diskutierten Konzepte und Lösungsansätze, wie Prävention, Rehabilitation, Reintegration sowie die Nachsorge in den Arbeitsprozess integriert werden können, um die Gesundheit der Beschäftigten bestmöglich zu erhalten. Die Region 10 bietet aufgrund der bestehenden Strukturen gute Voraussetzungen, um die Zusammenarbeit zum Nutzen der Arbeitnehmer weiter auszubauen.

Für das Gesundheitsnetzwerk Leben wurden die Erwartungen an die Tagung erfüllt. Durch den intensiven Austausch mit den anwesenden Akteuren aus dem Gesundheitssystem der Region wurden wichtige Erkenntnisse gewonnen, um die Zusammenarbeit schrittweise zu verbessern. Jedoch waren sich die Experten ebenfalls einig, dass es nur gemeinsam gelingen kann, die Versorgung der Arbeitnehmer in der Region zu verbessern, denn vorrangig müssten bürokratische Hürden genommen werden. Erst dann sei eine effizientere Versorgung möglich.

"Damit Rehabilitationsmaßnahmen einen nachhaltigen Erfolg bringen, müssen diese durch gezielte Nachsorgemaßnahmen begleitet werden", erklärt Prof. Dr. Philipp Martius, Chefarzt der Psychosomatik der Klinik Höhenried. „Nur so wird vermieden, dass Patienten nach ihrer Rückkehr in alte Verhaltensmuster zurückfallen. Letztendlich erhält also nur die dauerhafte Veränderung der Lebensgewohnheiten die Lebensqualität und Arbeitsfähigkeit“, so Prof. Martius weiter.

Marco Streibelt von der Deutsche Rentenversicherung Bund fügt hinzu: "Die Leistungen der Rentenversicherung sind wichtige Bausteine, um gesundheitsbezogene Beeinträchtigungen im Arbeitsleben zu beheben. Wir wissen seit Kurzem, dass neben einer passgenauen Reha-Leistung die Nähe zu den individuellen Arbeitsbedingungen der Person der zentrale Erfolgsfaktor hierfür ist. Vor diesem Hintergrund kann das Netzwerk durch den Austausch zwischen Reha-Einrichtungen und Betriebs- und Werksärzten über die konkreten Arbeitsbedingungen der Betroffenen den Erfolg der Rehabilitationsleistungen weiter erhöhen."

Die 2. Fachtagung des Gesundheitsnetzwerkes Leben wurde mit einer Buchveröffentlichung begonnen. Zum XXI. Welttag der Kranken im Februar 2013 hat sich die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt auf die Suche nach Antworten zum Thema Krankheit begeben. Aus medizinischer, ökonomischer, ethischer und spiritueller Sicht wurden Lösungsansätze erörtert, wie eine Region entstehen kann, in der sich die Menschen wohlfühlen. Die vielen Anregungen und Erkenntnisse stehen jetzt in dem Sammelband der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Kontakt Audi BKK:

Helga Friehe  
Projektleitung  
Gesundheitsnetzwerk Leben

Audi BKK  
85001 Ingolstadt

Hausanschrift:  
Porschestr. 1  
38440 Wolfsburg

Telefon +49 (5361) 8482 -204  
Telefax +49 (5361) 8482 22204

helga.friehe@audibkk.de  
[www.audibkk.de](http://www.audibkk.de)

Das Gesundheitsnetzwerk Leben setzt sich für ein gesundes Berufsleben in der Region Ingolstadt ein. Ziel des Netzwerkes ist es, die medizinische Versorgung, bestehende Strukturen sowie Versorgungsabläufe zu optimieren, um zum Wohle der Patienten eine lückenlose Versorgungskette zu gewährleisten. Derzeit gehören folgende Partner dem Netzwerk an: Audi AG, Audi BKK, Deutsche Psychotherapeutenvereinigung, Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd, Deutsche Rentenversicherung Bund, Praxisnetz GO IN, Praxisverbund Seelische Gesundheit (PSIN) Klinikum Ingolstadt, Katholische Universität Ingolstadt – Eichstätt, WundZentrum Ingolstadt, Penther & Partner, rehabewegt e.V., MDK Bayern und der Passauer Wolf.